

Sparkling Science

Wissenschaft macht Schule



„Sparkling Science“ ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF), das seit 2007 hochwertige Forschung direkt mit Nachwuchsförderung verbindet. An der Veterinärmedizinischen Universität Wien starteten mit Beginn des Jahres zwei Sparkling Science-Projekte.

Functional Food für Kühe

In der modernen industrialisierten Landwirtschaft sind Kühe Hochleistungsträger.



Univ. Prof. Dr. Qendrim Zebeli

Link:

www.sparklingscience.at

Mit der steigenden Anforderung an ihre Milch- und Fleischproduktion steigt auch der Bedarf an Futter, das den Tieren ein Optimum an Energie und Nährstoffen zur Verfügung stellt. Zugleich muss dieses Futter für die Tiere auch gesund sein, indem es an die speziellen Stoffwechselbedürfnisse von Wiederkäuern angepasst ist. Ziel des Projektes „Funktionelles Futter für Kühe“ ist, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern dreier österreichischer Schulen eine Verarbeitungstechnologie für Futtergetreide zu entwickeln, die diesen Anforderungen gerecht wird. Das Projekt wird von Univ. Prof. Dr. Qendrim Zebeli, Tierernährungsphysiologe und Leiter des Instituts für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe der Vetmeduni Vienna, geleitet. ■

Chemische Waffen der Tiere

Spezielle Drüsen in der Haut von Erdkröten sondern ein giftiges Sekret ab, mit dem sich die Tiere gegen Fressfeinde verteidigen. Schülerinnen und Schüler aus Wien und Niederösterreich werden im Rahmen des

Das Programm „Sparkling Science“ fördert Kooperationen, in denen Schülerinnen und Schüler Forschende bei der wissenschaftlichen Arbeit unterstützen. Seit Anfang des Jahres beteiligt sich die Vetmeduni Vienna daran mit zwei Projekten.

Projekts „Chemische Verteidigung im Tierreich“ gemeinsam mit Forschenden Fragen zu den chemischen Waffen der Erdkröten stellen. Dabei sollen die Kinder mit Freude und Neugier Ausgangspunkte für weitere Forschungsfragen der Evolutionsbiologie erarbeiten, Verantwortung übernehmen und auch die Scheu vor Amphibien und vor Wissenschaftlern verlieren. Das Projekt wird vom Evolutionsbiologen Dr. Herbert Hoi vom Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Vetmeduni Vienna geleitet. ■



Dr. Herbert Hoi